

IX.

Der Tod

An die Einnehmere der Churfürstl. Revenuen / Zöll / Schatz / Licent / bediente.
 Ihr wißt die Rechnung schön zu künsteln und zu mahlen/
 Und plagt euch Tag und Nacht mit zehlen und mit Zahlen/
 Ihr Receptores kennt gar wol der Zahlen Lauff/
 Ob dann die Rechnung just / wann Nul von Nul geht auf.
 Sucht aber einst herein in meinem Sterb-Register
 Da heist es: sterben muß der Kayser und der Küster/
 Das facit kömmt heraus / die Rechnung ist gemacht/
 Bestellet all eur Haus und saget: Gute Nacht.

Der Küster.

Wiltu ohn Aufenthalt den Lebens-Lauff verkürzen
 Und deren jungen Leib schon in die Gruben stürzen?
 Die ihr Registers recht / und Einnahm halten just/
 Den'n unverfälschte Treu und Redligkeit bewußt?
 Laß laufen unverrückt den Ehr. und Lebens-Faden/
 Daß deine schwere Hand ihn möge nichts schaden/
 Bis Sie zusammen greiß / von Müh und Kräfften matt/
 Und länger in der Welt zu leben worden satt!

X.

Der Tod

An die Stadt-Officiers.

Sieh da! ein Regel-Zahl! die neun Stadt-Officierers,
 Ihr Hauptleut / Lieutenants / ihr Fendrichs als die Führer/
 Ihr führet drey Fahnen: pro Religione hier
 Pro Principe, die dritt pro Patria herfür.
 Ihr wißet alle wol die Wacht- und Munster-Rollen/
 An wem die Wachte kömmt / ist müssen lauter wollen/
 Ich commendire jezt / und führ euch auf die Wach/
 Dis soll die Loose seyn: Marsch, marsch, so folgt mir nach.

Der Küster.

Wann die Stadt-Officiers die Piquen mühtig lencken/
 Die Fendrichs um den Kopf die Fahne künstlich schwencken/
 Der Musicant die Flöth / und Spreen die Trümeln rührt/
 Da siehestu o Todt! was man im Schilde führt.
 Ich mache mich zu dir mit Intercessionen
 Sie haben es verdient / du wollest ihrer schonen!
 Sie halten gute Wacht / und streiten für das Land/
 Wan Noth tritt an den Mann / heist es: Gewehr zur Hand.